

Ortsverband Weinsberg

Der erste Eintrag in den Büchern, der vom Ortsverband Weinsberg datiert, ist mit dem Datum des 01. Mai 1956 gekennzeichnet. (Tag der Arbeit?).

Nachdem keine Zeitzeugen mehr leben, ist davon auszugehen, dass mit diesem Zeitpunkt der Ortsverband Weinsberg gegründet wurde. Sicherlich ist diese Neugründung mit auch ein Verdienst des früheren Geschäftsführers des Badisch Württembergischen Beamtenbundes Martin Wurm und in der Hauptsache mitbetrieben vom ersten Vorsitzenden des Fachverbandes Gesundheitswesen Hugo Huber. Nach diesen ersten Aufzeichnungen wurden zu jener Zeit etwas mehr als 20 Mitglieder geführt. Leider wird in diesem Schriftstück nicht erwähnt, wer damals die Position des Vorsitzenden begleitete.

Auf jeden Fall ist aus mündlichen Berichten, da die Protokollführung etwas lückenhaft ist, festzuhalten, der Ortsverband war seit der Gründung lebendig, setzte sich für die Interessen seiner Mitglieder ein und bot auch Veranstaltungen im gesellschaftlichen Rahmen an.

Ein Aufschwung, verbunden auch mit neuen Mitgliedereintritten, kam durch die Vorsitzenden, die Kollegen Kurt Köhnle und Hans Müller. Beide zeigten sich sehr aktiv, traten auch in Personalversammlungen auf und nahmen aus ihrer Sicht Stellung zu Problemen im Krankenhaus.

Denen folgte Joachim Köhl und seit dem Jahre 1991 nimmt Helmut Kubasta das Amt des Vorsitzenden wahr.

Jährliche Mitgliederversammlungen werden durchgeführt und eine große Stütze des Ortsverbandes ist der langjährige Kassier Karl-Heinz Machauer.

Die großen Entscheidungen der Gewerkschaftspolitik werden entweder über unseren Fachverband in den wiederkehrenden Sitzungen der Gesamtvorstandschafft und abschließend bei der dbb tarifunion in Berlin getroffen.

Über die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit können wir in Rundschreiben der dbb tarifunion immer wieder neue Situationen der Berufspolitik schnell und wirksam veröffentlichen.

Unser Ortsverband hat derzeit nur noch 13 aktive Mitglieder, Werbemaßnahmen sind sehr schwer durchzuführen und die Beschäftigten brauchen erst die Gewerkschaft, wenn beruflich Gefahr im Verzuge ist.



Helmut Kubasta,

Vorsitzender OV Weinsberg